

# Laibacher Zeitung.

N<sup>o</sup>. 146.

Samstag am 5. December

1846.



## Oesterreichisches Küstenland.

**Triest**, 30. November. Den am 26. l. M. von hier nach Alexandria abgegangenen Dampfer „Imperatore“ traf sehr stürmisches Wetter und in der Nähe der Isola grossa entstand eine Beschädigung an einer seiner beiden Maschinen. Der Capitän entschloß sich daher mit Hilfe der andern zurückzukehren, und langte gestern Morgens im hiesigen Hafen an. Die Reisenden, Güter u. s. w. werden mit einem andern Dampfboote nach Alexandria befördert werden.

## Croatien und Slavonien.

Laut amtlichen Nachrichten ist die Straße von Zara nach Carlstadt durch außerordentlichen Vorwind und Schneeverwehungen unfahrbar geworden, und es mußte die Briefpost auf Packpferden befördert werden; der Mallewagen mußte, bis die Hindernisse gehoben wurden, vom 9. November Abends bis 12. Mittags in Obrovazzo verbleiben.

## Ungarn.

Das „Journal des österr. Lloyd“ vom 1. December berichtet aus Ungarn vom 26. Nov. Leider laufen von allen Seiten Klagen über den jetzigen Nothstand unter der unbemittelten Bevölkerung in Folge der Lebensmitteltheuerung ein. Man kann aber nicht umhin, zu bemerken, daß kräftige Maßnahmen ergriffen werden, um dem immer mehr drohenden Uebel zu begegnen. Die Stände des Pesther Comitats haben zur Unterstützung der Armen ein Darlehen von 50.000 fl. und einen andern Beitrag von 30.000 fl. bestimmt, welche jährlich von den Contribuenten zur Ablösung der Gemeinarbeiten eingehen. — In der Generalcongregation des Unger Comitats schilderte der Administrator die besonders im oberen Theile dieser Gespanschaft herrschende Hungersnoth mit den düstersten Farben. Es gibt dort viele Menschen, welche ihr Leben nur noch mit Bucheckern und den Hülsen der Haselnüsse kümmerlich fristen. Die Stuhlrichter wurden hierauf beauftragt, die Grundherren zur Unterstützung der Unterthanen auf's Dringendste aufzufordern; einstweilen ward eine Subscriptionsliste zu Geldbeträgen mit Erfolg eröffnet und die Absendung von Lebensmitteln nach den unglücklichen Gegenden beschlossen. — In der Trentschiner Gespanschaft werden zweckmäßige Anstalten zur baldigen Errichtung von Kornkammern getroffen. — In der Wesprimer Gespanschaft sind leider die Wintersaaten von Insecten vernichtet, so daß sich dort eine traurige Aussicht für die künftige Ernte eröffnet. — Die Weinlese in der Zalader Gespanschaft ist in Qualität gering ausgefallen, weil die Trauben, von unzähligen weissen Milben angegriffen, größtentheils in Fäulniß übergingen. — Der Ertrag der Vie-

nenstöcke dagegen war reichlich. Ein Centner Honig kostet dort 30 fl. W. W. — Das „Heilap“ bringt eine umfassende Schilderung der industriellen und commerciellen Zustände des 1957 Häuser und 10.900 Einwohner zählenden Marktfleckens Wesprim, woraus eine daselbst herrschende erfreuliche gewerbliche Regsamkeit hervorgeht.

## Römische Staaten.

Rom, 19. Nov. Gestern, als am Erinnerungstage, wurde die Einweihung der St. Peterskirche durch einen feierlichen Gottesdienst in diesem Tempel verherrlicht, wobei der heil. Vater das Hochamt assistirte. Sämmtliche Cardinäle hatten sich zu dieser Feier eingefunden, und Nachmittags wurde die Vesper von der vereinten päpstlichen und Domcapelle gesungen. Hierbei muß bemerkt werden, daß der Papst sich entschieden gegen alle profane Musik in den Kirchen ausgesprochen haben soll. — In der Villa Malta, Eigenthum Sr. Majestät des Königs von Baiern, werden alle Vorbereitungen zur Aufnahme Sr. k. H., des Kronprinzen von Baiern, getroffen, der heute oder morgen erwartet wird.

Seit mehreren Tagen ist hier ein Vorfall in Bazzano (Städtchen in der Legation Bologna, gegen die toscane Gränze) Gegenstand der Unterhaltung und des allgemeinen Unwillens. Mehrere Bürger und Beamte hatten ihren Abend lustig im Wirthshaus zugebracht, und wurden beim Nachhausegehen von drei Gendarmen mit Flintenschüssen begrüßt, angeblich ohne Ursache. Zwei dieser Leute blieben todt auf dem Platz. Die Bewohner des Städtchens rotteten sich zusammen, um an den Gendarmen blutige Rache zu nehmen, als der Vater des einen getödteten Jünglings sich den Leuten entgegensetzte und sie beschwor, dem Arm der Gerechtigkeit nicht vorzugreifen, der solche Frevel gegen die bürgerliche Gesellschaft nicht ungeahndet hingehen lassen werde.

## Lucca.

Pisa, 18. November. Seine k. Hoheit, der Herzog von Lucca, hat, in Berücksichtigung des Nachtheiles und der oft unglücklichen Folgen der in den Bädern von Lucca und in dem Seebadeorte Viareggio bestehenden Spielbanken, zum Wohl seiner Unterthanen und jener Fremden, welche Gesundheits- oder Annehmlichkeitshalber im Sommer allda sich aufhalten, mittelst Decret vom vorigen Monat, ungeachtet der nicht unbedeutenden Summe, welche diese Banken der Regierung alljährlich eingetragen, aufgehoben.

## Preußen.

Die in Breslau erscheinende „Allgemeine Oder- und Westpreussische Zeitung“ enthält folgenden Artikel aus Oesterreichisch-Schlesien:

»So viel steht als Gewißheit fest, daß von einem großen Theile der Einwohner Krakau's die Einverleibung in den österreichischen Staatenbund als ein langersehntes Ziel begrüßt wird, — insofern nämlich, als Ordnung, Sicherheit und Friede im Hause auch notwendige Bedingungen der Existenz des patriotischgefinnten Bürgers bleiben; den hier nicht begriffenen andern Theil aber dürfte die Zukunft zur Erkenntniß bringen. Die bündige, gründliche Klarheit des Manifestes wird wohl am geeignetsten der großen Schaar zu erwartender Zeitungsartikel begegnen — indem hiedurch die Rechtmäßigkeit des Actes deutlich und hinlänglich erschöpft wird. Die bereits von der österreichischen Regierung in Krakau getroffenen Vorkehrungen bezeichnen ganz den verständigen und milden Charakter derselben; zum Lobe der Krakauer muß aber auch gesagt werden, wie noch gar keine Widersehlichkeiten vorgekommen sind, und vielfältig der beste Wille gezeigt wird. Von der Humanität und den wahrhaft väterlichen Gesinnungen des Kaisers können die Bewohner Krakau's gewiß volle Berücksichtigung und allen möglichen Vorschub erwarten. Da allem Anscheine nach Krakau der Sitz eines Suberniums und Militärcommando's werden wird, so bringt schon allein die erforderliche bedeutende Anzahl von Beamten mehr Leben dahin; eben so wird die Universität, nun von Galizien und Schlesiern besucht, was früher nicht Statt finden konnte, neu aufblühen. Daß man in Krakau Oesterreich keineswegs abhold ist, ja, daß die alten Sympathien für dasselbe erwachen, zeigt der laute Ausspruch der Bürger Krakau's; auf Straßen, in den Verkaufsläden, Gast- und Kaffeehäusern, in den Wohnungen hört man unaufgefordert die freudigsten Aeußerungen hierüber. Eine unlängbare Thatsache ist es, daß sowohl Bürgerbühne in Krakau, als auch junge Leute auf dem Gebiete freiwillig in die k. k. daselbst liegenden Regimenter, Prinz Emil und von Schmeling, eintraten, daß Landleute aus dem Gebiete schaarenweise nach Krakau kommen, sich zu dem Commandirenden drängen, ihre Dienste antragen und die Stunde, wo sie österreichisch wurden, als eine glückliche preisen, indem der Druck und die Lasten der Edelleute, die vorzüglich im Gebiete ebenso eigenmächtig, als bedeutend waren, aufhören werden. In ihrer Ohnmacht wird die Partei der Bewegung diese Ereignisse durch den wetterwendischen, leicht bewegbaren Sinn des Volkes zu bemänteln suchen, aber die Ursache liegt ja zu klar am Tage, es ist die bittere Erfahrung, die das Volk zum Denken, zur Einsicht brachte. — Der Werth der Realitäten ist schon jetzt in Krakau gekiegen; einige Schlesier, die sich in der Absicht, dort anzukaufen, dahin begaben, fanden den Kauffchilling ungemein hoch. Es dürfte bei dem Stande der Dinge nicht mehr ein Jahr vergehen, so wird Krakau mit der Kaiserstadt durch die Eisenbahn verbunden werden; schon jetzt haben auf höchsten Befehl Ausmessungen von Mährisch-Odrau nach Krakau begonnen, und es wird nach Oderberg zum Anschluß an die Wilhelmsbahn nur durch einen Flügel die Communication hergestellt werden.«

### Deutschland.

Ludwigsbarg, den 19. Nov. In der Nacht vom 16. auf den 17. Nov. wurden ganz in unserer Nähe

beim Salon zuerst ein Omnibus, dann ein Eiswagen umgeworfen. Es wird dort auf der Straße ein Graben geführt; die dabei aufgeranzte Lampe war aus Mangel an Del ausgelöscht. Gestern Nacht aber fuhren 2 hiesige Officiere nach dem Theater im eigenen Gefährte hierher zurück. Abermals an jener Stelle stürzte der Wagen in ein Loch. Die beiden Pferde blieben auf der Stelle todt. Die Officiere fand man besinnungslos; der Bediente verwundet, anfangs im gleichen Zustande, hat sich aber wieder erholt. Das erste Umstürzen der Wagen, ohne daß ein Unglück begegnet wäre, geschah vorgestern, das Unglück aber gestern; heute wird man wohl Vorkehrung treffen, daß morgen kein weiteres Unglück geschehe.

### Niederlande.

Die »Elberfelder Zeitung« schreibt: Reisende von Rotterdam berichten, daß die Vorräthe für den Mittel- und Oberrhein sich bis ins Außerordentliche in den holländischen Häfen aufgehäuft haben, und Getreide und andere Waren, dort durch den niedrigen Wasserstand angehalten, in solcher Menge aufgestapelt sind, daß bei dem Steigen des Wassers alle Schlepsschiffe bis ins neue Jahr hinein mit der Versorgung zu thun haben werden. Einige Regentage dürften also wohl ein merkliches Sinken der Frachtpreise mit sich bringen und dem Spiele des Wuchers für den Winter steuern.

### Frankreich.

Paris, den 22. Nov. Der Infant Don Enrique ist vorgestern vom König empfangen worden. Es scheint hienach, als habe derselbe jetzt mehr Ohren für jene Insinuationen des Tuillerieshof's, gegen die er sich in einem seiner veröffentlichten Schreiben vor den spanischen Heirathen so entrüstet stellte. Gestern wohnte er mit den Herzogen v. Nemours, Amale und Montpensier auf dem Marsfeld einer Revue über mehrere Regimenter bei.

Paris, 23. November. Der Bey von Tunis ist gestern Nachmittag mit einem besondern Wagenzug auf der Eisenbahn von Orleans in Paris angekommen. Im Bahnhof war im Auftrage des Königs der Oberst Thiery, Adjutant des Herzogs von Montpensier, mit sechs Hofwagen vorgefahren, um Sr. Hoheit zu empfangen, und als der Bey vor dem Pallast Elysee-Bourbon eintraf, befand sich schon der Herzog von Montpensier daselbst, um den Gast des Königs und Frankreich's willkommen zu heißen. Achmet Pascha wurde kaum des Prinzen ansichtig, so sprang er aus dem Wagen und umarmte ihn zärtlich. Heute wurde er von dem König in den Tuilleries empfangen. Auf der ganzen Reise wurden ihm königl. Ehren erwiesen und er erwiderte dieselben durch zahlreiche Spenden königl. Freigebigkeit. Als er sich Noane näherte, waren überall noch die Spuren der Verwüstung sichtbar, und er ließ unmittelbar eine Summe von 50,000 Fr. zum Besten der Ueberschwemmten den Behörden zustellen. Für die Dauer seiner Abwesenheit hat er seinem Wetter Sidi-Hamda und Saib-Zael die Zügel der Herrschaft anvertraut, ihnen aber ausdrücklich verboten, eine Todesstrafe vollziehen zu lassen. Ehe er sich in La Boulette einschiffte, hatte er über seine Truppen noch Musterung gehal-

ten, und eine Menge Barken hatten ihm mit allen Zeichen der Anhänglichkeit bis auf das hohe Meer hinaus das Geleit gegeben.

Die in Brüssel anfässige Infantin Isabella Fernanda de Bourbon, Tochter des Infanten Don Francisco di Paula, ist am 23. November in Paris angekommen, um ihrer Cousine, der Herzogin v. Montpensier, einen Besuch abzustatten. Bei ihrer Ankunft im Hofe der Nordbahnstation bestieg sie einen ihrer daselbst harrenden Hofwagen, und fuhr dann nach dem Elisée Bourbon-Palaste. An dem nämlichen Tage wurde die Prinzessin von dem Könige und der Königin der Franzosen empfangen.

Graf Apponyi, der österreichische Botschafter in Paris, ist von seiner Urlaubsreise dahin zurückgekehrt.

### Portugal.

Das Schiff „Mary“ hat Nachrichten aus Lissabon bis zum 11. November überbracht. So weit gingen auch die letzten Packetboorberichte. Von Oporto erfährt man aber, daß die dortigen Aufständischen — nach den einen Angaben, ein amerikanisches Kriegsschiff, nach den anderen, wahrscheinlicheren, die englische Fregatte „Amerika“ vom Tajo-Geschwader, welche Genugthuung für die einem englischen Unterthan dort zuzustößenden Mißhandlungen fordern sollte, aus den Batterien beschossen und entmastet haben, so daß das Schiff in einen benachbarten Hafen geschleppt werden mußte, um sich dort ausbessern zu lassen.

Man hat (über London) Nachrichten aus Oporto vom 10. Nov. Es war bis dahin nichts Entscheidendes zwischen den Insurgenten und den Truppen der Königin vorgefallen.

Die „Times“ vom 20. November gibt aus Falmouth vom vorhergehenden Tage folgende Nachrichten aus Portugal: „Falmouth, 19. November, halb 10 Uhr Morgens. Die Schmacke „Marys“, Capitän W'ennen, welche den Tajo am 11. um 3 Uhr Nachmittags verlassen hatte, ist in der verfloßenen Nacht hier eingelaufen. Nach Capitän W'ennen's Aussagen scheint es, daß sich Lissabon zur Zeit seiner Abfahrt in einem Zustand großer Verwirrung und Aufregung befand und man allgemein befürchtete, daß der Sieg der Truppen der Königin sehr zweifelhaft seyn dürfte, obwohl keine Nachricht von irgend einem entscheidenden Gefechte zwischen Saldanha's Truppen und den Insurgenten angelangt war. Die englische Escadre war augenblicklich bereit, die Königin und die königliche Familie aufzunehmen und zu schützen, wenn der Fall eintreten sollte, und keine brittischen Matrosen oder Marinesoldaten waren ans Land gegangen. — Einer amerikanischen Fregatte, die nach Oporto abgegangen war, wurde nicht nur nicht gestattet, dort einzulaufen, sondern sogar von den Batterien auf sie ge feuert, wodurch sie gänzlich entmastet wurde und in einen benachbarten Hafen bugsiert werden mußte. Ob auch Leute von der Mannschaft hiebei getödtet oder verwundet sind, hat Capitän W'ennea nicht erfahren. — Die Geschäfte stockten gänzlich, als die „Marys“ den Tajo verließ; sie hat keine Briefe mitgebracht, aus denen man nähere Details erfsehen könnte.“

Londoner Blätter bringen Nachrichten aus Lissabon v. 17. November, welche keineswegs erfreulich für die Sache der Königin lauten. General Schwalbach mußte die Belagerung von Evora aufheben und die Insurgenten im ruhigen Besitze jenes wichtigen Punctes lassen. Die Einwohner von St. Michael auf den Azoren hatten sich mit einem Theile der Besatzung für die Insurrection erklärt.

Aus Madrid wird dagegen vom 16. November gemeldet, zwei portugiesische Officiere seyen in Zamora angekommen, und hätten die Nachricht mitgebracht, daß König Ferdinand in Coimbra eingerückt sey, und das Antas und Loule sich nach Oporto zurückgezogen hätten.

Bis zum 17. November hatte zwischen den Truppen Saldanha's und zwischen jenen der Insurgenten kein Gefecht Statt gefunden und Alles hing seitdem von dem Erfolge der Unterhandlungen des Obersten Wylde ab, dessen Anträge in Oporto auch nicht entschieden abgelehnt worden waren.

### Großbritannien und Irland.

London, 20. November. Die „Times“ glaubt, daß der Zusammentritt des Parlaments zur Erledigung der Geschäfte nicht länger, als eine Woche nach dem Tage, auf welchen es prorogirt worden ist, verschoben werden wird. Der 19. Jänner soll der für die Eröffnung des Parlaments festgesetzte Tag seyn.

Ihre Majestät, die Königin, wird bis zum 1. Dec. in Oberhouse auf der Insel Wight verweilen, und dann von dort aus den Herzog von Norfolk in Arundel Castle mit einem Besuche beehren. Nach diesem Besuche wird der Hof nach der Insel Wight zurückkehren und erst mit Beginn der Wintersaison in Windsor-Schloß wieder eintreffen.

Am 20. November legten in dem Gerichtshofe der Queensbench die Mitglieder des Cabinetts, nämlich Lord John Russell, als erster Lord des Schages; der Marquis von Lansdowne, als Lord-Präsident des geheimen Raths; Graf Grey, Secretär für die Colonien; Lord Palmerston, für das Auswärtige; Herr Charles Wood, Schatzkanzler, und Lord Auckland, erster Lord der Admiralität, den hergebrachten Unterthanen-Eid ab, daß sie in der Eigenschaft als Minister ihre Autorität niemals dazu gebräuchen würden, um die bestehende Landeskirche zu gefährden.

In einem Schreiben aus Dublin vom 15. November heißt es: Die irischen Provinzblätter bringen heute nur wenig Mittheilungen; diese lauten jedoch befriedigend, indem daraus klar hervorgeht, daß die künstlich erregte Furcht vor einer angeblich drohenden förmlichen Hungersnoth allmählich aufzuhören beginnt. Zum Glück für unser Land stellt sich die Erfahrung mit jedem Tage überzeugender heraus, wie wenig wirkliche Ursache zu solchen düstern Prophezeihungen vorhanden war. Korn und Lebensmittel aller Art sind jetzt in großer Fülle zu haben, und am Ende werden die Speculanten und Aufspeicherer selbst am meisten dadurch Einbuße erleiden, daß sie sich alle Mühe gaben, die Marktpreise aller Lebensmittel auf eine unnatürliche Höhe zu treiben.

Mit dem Civil-Ingenieur Bremner ist jetzt ein Contract wegen Flottmachung des „Great Britain“ abgeschlossen worden. Derselbe soll schon gegen 200 Schiffe wieder vom Grunde abgebracht haben.

In Portsmouth ist am 21. November, ganz beladen mit Mehl und anderen Lebensmitteln, das Londoner Packetboot „Victoria“ aus New-York angekommen. Die Fracht, die es mit dieser Ladung allein gewinnt, beträgt an 2200 Pfd. St. Die Fahrt ging wegen der schweren Ladung langsam. — Der „Liverpool Standard“ meldet, daß die von der „Caledonia“ aus Nord-Amerika überbrachten Bestellungen britischer Fabricate ungewöhnlich bedeutend seyen, und daß, wenn einmal der neue amerikanische Tariff in Wirksamkeit getreten seyn werde, alle Aussicht auf einen sehr ausgedehnten Handel mit den vereinigten Staaten vorhanden sey. Im Innern der Union habe die starke Nachfrage nach Korn, Mehl und anderen Lebensmitteln großen Wohlstand verbreitet, und mit Grund dürfe man daher eine starke Vermehrung der Geschäfte mit England auch in Bezug auf die britischen Ausfuhr-Artikel erwarten. — In Irland, wo derzeit 150.268 Arme auf öffentliche Kosten beschäftigt sind, ist nun der Stand der Lebensmittelmärkte fortwährend günstig für den Verbraucher. Die beständigen Zufuhren von Korn und anderen Lebensmitteln aus fremden Häfen bringen die Preise täglich mehr auf ihren gewöhnlichen Saß, und alles läßt für den Winter eine wenigstens verhältnißmäßige Wohlfeilheit bei hinlänglichen Vorräthen erwarten.

### Rußland und Polen.

Warschau, 19. Nov. Gestern sind der Fürst Statthalter und seine Gemahlin auf der Eisenbahn von Czestochau wieder hier eingetroffen, und heute wird die neu eröffnete Strecke dieser Bahn dem allgemeinen Verkehr übergeben.

Der Administrations-Rath hat bekannt gemacht, daß der bisherige Einfuhr-Zoll vom Kaffee, der bis jetzt 15 Silber-Rubel für den Centner betrug, von Anfang nächsten Jahres auf denselben Fuß, wie im Kaiserreich, nämlich auf 9 Silber-Rubel 25 Kopeken für den Centner, herabgesetzt werden, dabei aber die Zusatz-Abgabe und die Wege- und Schiff-Fahrt-Abgaben, wie bisher, in Kraft bleiben sollen.

In der Umgegend von Warschau, einige Meilen von hier, hatte man gestern schon 8 Grad Kälte, die jedoch nur eine Stunde anhielt.

### Osmanisches Reich.

Das „Journal de Constantinople“ meldet aus der türkischen Hauptstadt unterm 16. November: Durch einen kaiserl. Ferman vom 12. d. ist Ferik Bizer Pascha an die Stelle des verstorbenen Emin Pascha zum Präsidenten des

Kriegs-Conseils, und der Befehlshaber der Caserne von Kuleli, Osman Pascha, zum Mitgliede des Kriegs-Conseils mit dem Grade eines Ferik ernannt worden.

Der zum Votschaster am kaiserl. österreichischen Hofe ernannte Chetib Effendi wird die Reise nach seinem Posten erst nach den am 2. December zu Ende gehenden Bairamfesten antreten, und zwar den Weg über Triest einschlagen. In seiner Begleitung wird sich auch sein Sohn, Arif-Bey, und eines der Mitglieder des Uebersetzungs-Bureau der Pforte befinden.

Eine von Seite der Pforte an die fremden Missionen erlassene Circularnote zeigt an, daß die Einfuhr und der Verkauf von Pulver und sonstigem Kriegsbedarf von Seite der europäischen Schiffe auf den Besigungen der Pforte von nun an untersagt sind.

Vor etwa zwei Monaten hatte die ottomanische Regierung beschlossen, einige der ausgezeichnetsten Zöglinge der militärischen und der Genieschule zu wählen, und sie zur Vervollständigung ihrer Studien nach Oesterreich zu senden. Diese jungen Leute, sieben an der Zahl, sind in Wien angekommen. Die Leitung ihrer Erziehung ist dem verdienstvollen österr. Stabs-Officiere, Hr. Hauslab, anvertraut. Alle jungen Muselmänner, welche in früheren Zeiten nach Oesterreich gesendet wurden, waren der Pflege des Herrn Hauslab anvertraut worden, der auch ihre Studien mit großem Eifer und Umsicht überwacht und geleitet hatte.

Nachrichten aus Alexandrien vom 9. November melden: »Gestern-Grüh langte das Dampfboot des österr. Lloyd „Principe Metternich“ von Syra kommend, hier an, die königl. bairische Flagge am Hauptmaste, da sich seine kaiserl. Hoheit, der Prinz Luitpold, an Bord befand. Sogleich verfügte sich der kaiserl. österreichische General-Consul an dessen Bord, auch der Admiral Said Pascha sandte sogleich zwei Ober-Officiere, um den Prinzen zu bewillkommen und Ihn in Auftrag des Vice-Königs seinen eigenen Pallast anzubieten, was der Prinz dankend ablehnte. Se. königl. Hoheit fuhr in der Barke des Vice-Königs ans Land. Bei seiner Abfahrt vom Dampfschiffe wurde er vom ägyptischen Admiralschiffe mit 21 Kanonenschüssen begrüßt, und als er das Land betrat, wiederholten die Batterien die gleiche Ehrenbezeigung. Am Ufer war die Kutsche des Vice-Königs bereit, in welcher sich Se. königl. Hoheit mit Ihrem Gefolge nach dem Hotel d'Orient begab, vor welchem eine Ehrenwache aufgestellt war. Der Prinz verbat sich jedoch alle Ehrenbezeigungen und entließ die Truppen. Nachmittags erhielt er den Besuch von Said Pascha, Sohn des Statthalters von Aegypten. Gleich nach dem Eintreffen eines von Cairo erwarteten Dampfbootes wird der hohe Reisende nach der ägyptischen Hauptstadt abgehen. — Mit dem von Constantinopel angelangten ägyptischen Dampfboot ist Hr. Odillon-Barrot hier eingetroffen.

Verleger: Ignaz Alois Edler v. Kleinmayr.

 Wegen des am nächsten Dienstag eintretenden Feiertages werden die Dinstagsblätter Montag am 7. d. ausgegeben werden.

# Anhang zur Laibacher Zeitung.

3. 1980. (2)

## Wichtige industrielle Anzeige.

Künftigen Sonntag den 6. December, Vormittags um 10 Uhr, wird in der Zeichenschule des Industrie-Vereins (Salendergasse Nr. 195) Hr. Ernst Heinz, Maler aus Paris, in einer zweistündigen Lection den Unterricht ertheilen, auf eine sehr leichte mechanische Art und Weise verschiedene Holz- und Mar-morarten durch Farbenanstrich nachzuahmen. Da diese Methode für gar verschiedene Zwecke anwendbar und besonders für Tischler wichtig ist, wird auf Kosten des Industrie-Vereins am obbelegten Tage Hr. Ernst Heinz den Schülern der Industrial-Zeichnungsschule den betreffenden Unterricht ertheilen, wozu auch die Herren Vereinsmitglieder, die der Gegenstand interessirt, zu erscheinen eingeladen werden. — Die Wohnung des Herrn Heinz ist im Gasthause zur Sternwarte, im Biranr'schen Hause in Laibach.

Von der inneröst. Industrie-Vereins Delegation in Laibach den 29. November 1846.

### Cours vom 1. December 1846.

	Mittelpreis.
Staatsschuldverschreib. zu 5 pCt. (in G.M.)	108 9/16
detto detto 4 (in G.M.)	99 13/16
Wiener Stadt-Banco-Obligation. zu 2 1/2 pCt.	65
Aktien der österr. Donau-Dampfschiffahrt zu 500 fl. G. M.	660 fl. in G. M.

### Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.  
Den 30. November 1846.

Hr. Suschkoff, russ. Collegien-Secretär, von Wien nach Florenz. — Fr. Helena Peer, k. k. Kreis-secretärsgattin, von Marburg nach Padua.

Den 1. December. Fr. Adele v. Küster, k. russ. Hofraths- u. General-Consulsgemahlinn, — u. Hr. Carl Hampe, Concepts-Pract. der allg. Hofkammer, beide von Triest nach Wien. — Fr. Camilla v. Kreil, Regierungsrathsgemahlinn, von Triest nach Linz. — Hr. Heinr. Lichtner, Secretär, — u. Hr. Joh. Engel, Ingenieur, beide von Wien nach Triest.

Den 2. Hr. Jos. Mayerle, k. k. Hauptm. des Inf. Rgmts. Erzh. Friedrich, von Eschernembl nach Triest.

Den 3. Hr. Ant. Wiesner, k. k. Oberberggrath, von Idria. — Hr. Georg Graf v. Münster, Erbmar-schall von Hannover, — u. Fr. Wilh. Gräfinn zu Mün-ster, geb. Reichsgräfinn zu Schaumburg-Lippe, mit 3 Töchtern, beide von Wien nach Triest. — Hr. Fortu-nat Seguiet, Handelsm., von Graz nach Triest. — Hr. Stanisł. Graf Blacas, von Venedig nach Wien.

### Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 27. November 1846.

Thomas Preßel, Inwohnersohn, alt 35 Jahre, im Civilspital Nr. 1, am Zehr-fieber.

Den 28. Mariana Verhouz, Tagelöhnerswitwe, alt 65 Jahre, in der Lirnau-Vorstadt Nr. 45, am

Zehr-fieber. — Ursula Pristou, Institutsarme, alt 66 Jahre, im Versorgungshause Nr. 4, an der Brustwaf-fer-sucht. — Dem Franz Novak, Ausleger, s. k. weib-lichen Geschlechts, alt 1 1/2 Stund, nochgetauft, in der Krakau-Vorstadt Nr. 22, an Schwäche (in Fol-ge einer schweren Geburt). — Matthäus Masoviz, Tagelöhner, alt 54 Jahre, in der Gradiska-Vorstadt Nr. 10, an der Lungensucht. — Hr. Joseph Kauni-cher, k. k. Kreisamts-Registrant, alt 27 Jahre, in der Stadt Nr. 94, am Zehr-fieber (in Folge der Lungen-tuberculose und Entartung der Leber).

Den 29. Dem Jacob Roschitz, Halbhübler, sein Kind Joseph, alt 3 Jahre, am Moorgrunde Nr. 3, an Fraisen. — Maria Wolzhar, Inwohnerstoch-ter, alt 21 Jahre im Civilspital Nr. 1, an der Abzehr-ung. — Ursula Kramer, Tagelöhnersweib, alt 29 Jah-re, im Civilspital Nr. 1, am Typhus.

Den 30. Maria Detela, Inwohnerin, alt 72 Jahre, in der Polana-Vorstadt Nr. 20, an der Ent-kräf-tung. — Fr. Magdalena Zurhaleg, Einnehmers-witwe, alt 34 Jahre, in der Stadt Nr. 226, an Altersschwäche.

Den 2 December. Dem Adolph Wersich, k. k. Kreisamtsboten, s. k. Adolph, alt 3 Monate und 8 Tage, in der Gradiska-Vorstadt Nr. 17, an Frai-sen. — Matthäus Kof, Knecht, alt 18 Jahre, im Civilspital Nr. 1, am Typhus. — Fräulein Mariana König, Realitätenbesitzerin, alt 45 Jahre, in der Stadt Nr. 210, am Schlagfluß. — Dem Herrn Joh. Miksch, Schneidermeister, seine Frau Amalia, alt 29 Jahre, in der Stadt Nr. 139, an der Gehirn-lähmung.

Den 3. Dem Herrn Joseph Kof, k. k. Kreis-wundarzt, sein Kind Theodor, alt 1 Jahr und 3 Mo-nat, in der Polana-Vorstadt Nr. 74, an der hitzigen Gehirn-höhlen-Wassersucht.

Anmerkung: Im Monate November 1846 sind 51 Personen gestorben.

(3. Laib. Zeit. Nr. 146 v. 5. Dec. 1846.)

Post-Nr.	Einnahmen	Geldbetrag		Post-Nr.	Ausgaben	Geldbetrag	
		fl.	fr.			fl.	fr.
1	Kaut richtig gestellter Rechnung des verstorbenen Nachlasses betrug der Cassenstand der Anzahl an Barzahlung und Credit - Capital mit 4. November 1845 Neuer Zuwachs bis 4. November 1846 <b>an subscibirten Beiträgen:</b>	4	46 3/4	1	Zuf. Besoldung des Lehrers . . . . .	240	—
2	Son Er. fürfl. Gnaden dem Hochw. Herrn Anton Alois Wolf, Fürstbischof von Kabach, Er. k. f. Maj. wirtl. geheimen Rath u. dem P. T. Sochn. Domcapitel u. der Gesellschaft ben P. T. Frauen dieser Hauptstadt Dr. Durchlaucht dem k. k. Fürsten Luersberg in Prag. Herrn Policarp v. Harovich, k. k. ungar. Bruchschuß andern Wohlthätigen des Adels, des Kammer- und Bürgerstandes . . . . .	50 45 525 20 10	10	2	• Lösung der Bäckereim und Magd . . . . .	132	—
3	<b>An besonders Günstigen:</b> An Ertrag eines Balltes im Kleiden . . . . . » » einer Abendunterhaltung im Casino . . . . . » » Sinteressen von einer in die Sparcassa hinterlegten Barzahlung » » Bodengroßden von jährlichen Kindern . . . . . » » Zinsen - Ertrag des der Anzahl gehörnden Haus Nr. 63 in der Stadt, und zwar an eurrenten Zahlungen pro 1846 187 fl. 30 fr. an Knickpat - Zahlungen bis Georgi 1847 . . . . . 102 » 30 » » Regalen a) des sel. Fürst von Auersperg'schen Solratbes, St. Mebers b) des sel. Herrn Franz v. Zeinhoffen mit 5 fl., und Thomas Mlatzer 1 fl., zusammen . . . . .	417 310 6 16 290	15 53 40 51 —	3	• Besoldung von durchschnittlich 50 Kindern durch die Wintermonate . . . . .	148	45 3/4
4		774	10	4	• Eingeben der subscibirten Beiträge . . . . .	33	51 3/4
5				5	• Steuern - Miscuranzen . . . . .	40	83/4
6				6	• Haus - Reparaturen . . . . .	22	53
7				7	• Zinsen von Passiv - Capitalien, und zwar von 4000 fl. seit 1. April 1846 bis 1. October 1846 100 fl., weiters nur von 3500 fl. seit 1. October 1846 bis 1. Jänner 1847 43 fl. 45 fr.	143	45
8				8	• Abschlagszahlungen vom Passivcapital . . . . .	1000	—
9				9	• Besondere Zuslagen . . . . .	19	37
		1097	39				
	<b>Haupt - Summe der Einnahme . . . . .</b>	1876	37 3/4		<b>Hauptsumme der Zuslagen . . . . .</b>	1781	3/4
	<b>Seitseitige Ausgaben . . . . .</b>	1781	3/4				
	Beigt sich demnach ein Ueberschuß pro 4. Nov. 1846 mit und zwar: a) an Cassabarzahlung 45 fl. 37 fr. b) 1 Sparcassabüchel 50 „ „ somit obige 95 fl. 37 fr.	95	37				

Kassa am 4. November 1856.

**Vermischte Verlautbarungen.**

3. 2000. (1)

**Medicinalrath, Dr. Schmalz,**  
aus Dresden, wird in den nächsten Tagen  
in Laibach ankommen, und sich 2 bis 3  
Tage aufhalten, um

**Gehör- und Sprach-Kranken**  
Rath zu ertheilen. Wohnung im Hôtel zur  
Stadt Wien.

3. 1989. (1)

**Ausverkauf.**

Da ich nun ein schön assortir-  
tes Lager von verfertigten Kleidungs-  
stücken, sowohl für den Winter als  
Sommer, besitze, für echte schöne  
Ware bürgen und unter dem eigen-  
nen Preis offeriren, so bitte um einen  
geneigten Zuspruch.

Joseph Schelko,  
am Schulplaz Nr. 295.

3. 1987. (1)

Im hiesigen Coliseum liegt eine  
Parthie steyerischer Weine, dießjäh-  
riger Fehung, von vorzüglicher Güte  
aus dem Rittersberger Gebirge, in  
Halbstartin = Gebinden zum Verkauf  
bereit, worüber bei dem Han-  
delsmanne Joh. Georg Skribe, am  
Hauptplaz Nr. 239 nähere Aus-  
kunft ertheilt wird.

Laibach am 3. December 1846.

**Krainische Trachten-  
Bilder.**

Vom zweiten Semester des sechsten  
und letzten Jahrganges der vom Gefer-  
tigten herausgegebenen und redigirten Zeit-  
schrift „**Carniolia**“ de anno 1844, sind  
noch mehrere complete Exemplare der so  
beifällig aufgenommenen **illuminirten**  
**Krainischen Trachtenbilder** in Groß-  
quart vorrätzig und in der Edl. v. Klein-  
mayr'schen Buch-, Kunst- und Mu-  
sikalienhandlung zu haben Sechs Trach-  
tenbilder, den complete halben Jahrgang

bildend, kosten zusammengenommen nur  
1 fl. 30 kr., einzelne Bilder aber werden  
à 20 kr. das Stück verkauft

Liebhaber krainischer Volkstrachten,  
die eine passende Zimmerzierde wünschen,  
wollen sich beeilen, die dießfälligen Be-  
stellungen zu machen, indem man bei dem  
nicht großen Vorrathe dieser Bilder bei  
einer Verspätung den Wünschen der Ab-  
nehmer nicht würde gehörig zu entsprechen  
im Stande seyn.

Laibach im December 1846.

Leopold Kordesch.

3. 1993. (1)

**Feinstes**

**Mailänder-Mandolat**  
ist zu haben in der Handlung  
des **Jos. Cilli** am Haupt-  
plaz in Laibach.

3. 1974. (2)

Ein kleines Haus wird zu  
kaufen gesucht. Näheres hierü-  
ber bei dem k. k. Lotto = Col-  
lectanten

**Franz Suppan.**

3. 1956. (2)

**An Jäger und Jagdfreunde.**

Bei **JOHANN GIONTINI**  
traf heute ein:

**Das Schießpulver**

und die

**Schieß-Baumwolle,**  
in ihrer Geschichte, Eigenschaften,  
Anwendung und Warnung  
bei ihrer

**Bereitung und Gebrauch,**

nach eigenen und fremden Versuchen und  
den bereits vorhandenen Mittheilungen aufge-  
setzt, und allen Jägern und Jagdfreun-  
den geweiht von

**Conrad Stempfer.**

1847. Ludwig in Graz. Broschirt:  
20 kr. Conv. Münze.

In der Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung des

**Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayr**

in Laibach, am Congressplatz,

sind folgende **KALENDER** erschienen:

# Schreib - Kalender

für alle Religions - Gesellschaften,

auf das Gemeinjahr

## 1847.

Verfaßt und auf die Polhöhe der Stadt Laibach berechnet

von

**Friedrich Anton Frank,**

jubil. k. k. Gymnasial - Professor, wickl. Mitgliede der k. k. Landwirtschaft - Gesellschaft in Krain.

**28. Jahrgang.**

**Laibacher Taschenkalendar**

für das Jahr 1847.

In 12. Preis 18 kr.

**Laibacher Sackkalendar**

für das Jahr 1847,

in 32gr., gebunden 10 kr.

**Großer Wandkalendar**

für 1847.

Preis 7 kr., auf Pappdeckel 10 kr.

**Wand -**

und

**Geschäfts - Kalender**

für

**1 8 4 7.**

Preis 10 kr., auf Pappdeckel auf-  
gezogen 15 kr.

## AUSTRIA,

oder:

**österreichischer**

**Universal - Kalender,**

pro

**1 8 4 7.**

Achter Jahrgang.

Elegant steif geb. 1 fl. 40 kr. C. M.

**Geschäfts - und Schreibkalendar**

pro

**1 8 4 7.**

Aus dem österr. Universal - Kalender  
**Austria** besonders abgedruckt.

Im bequemen gr. 8., 90 Seiten stark, mit einem  
Tagebuch u. Notizenblatte, mit Schreibpapier durch-  
schossen; im gefärbten Umschlag steif gebunden nur

**20 kr.**